Kann nicht Essen

Darüber klagen Tausende in dieser Jahreszeit. Sie haben keinen Appetit, das Essen schmeckt nicht. Sie müssen den Magen und die Verdauungs-Organe stärken, das der Gebrauch von Hood's Sarsaparilla verursachen wird. Erzeugt und bereichert auch das Blut, kurirt Beschwerden nach dem Essen welche nur ein Magenschwacher kennt, verursacht Appetit, bewältigt Nervenschwäche, und stärkt und erfrischt das ganze körperliche System. Es erleichtert so schnell und wirksam magenschwache Symptome und kurirt nervöses Kopfweh, dass es fast scheint als ob es "Zauberei" wäre.

Hood's Sarsaparilla

ist die beste – in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin.

Hood's Sarsaparilla wird von allen Drogisten für $1; sechs für $5 verkauft.

Von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt.

Hood's Pillen purgiren, schmerzen oder kneifen nicht. Bei alle Drogisten. 25 cents.

Das Lebensbuch.

Sobald der Mensch die Welt betritt
Zu seiner Erdenfahrt,
Giebt Gott der Herr ein Buch ihm mit,
Das ist gar sonderer Art.

Bald sind der Blätter wenig nur,
Bald sind der Blätter mehr,
Doch nein, das auch die kleinste Spur
Nicht drin beschrieben war.

Der Mensch schreibt selbst im Buch die Schrift
Wohl Tag um Tag ein Blatt,
Bis er zuletzt mit eignem Stift
Sie all' beschrieben hat.

Was er gethan, gewollt, gedacht,
Was er der Welt verhehlt,
Was er gefollt und nicht vollbracht:
Im Buch ist's aufgezählt.

Und schreibt er bang das letzte Wort,
Ist's mit dem Leben aus;
Es ruft der Herr den Menschen fort
Aus seinem Erdenhaus.

Und was im Buch geschrieben steht,
Das ist sein jüngst Gericht.
Ob er zum ew'gen Tode geht,
Ob zu dem ew'gen Licht.

Drum, Mensch, hab' wohl des Buches Acht,
Was dich auch locken mag;
Es ist zu End', eh' du's gedacht:
Ein Blatt ist jeder Tag!

Fred's Place ist berühmt für sein Bier,
Recht, alt und fein sind die Liqueure hier,
Echte Weine und auch Brandies sein,
Drum kehret ein und bringt den Freund mit rein.

Trinkbare Waaren und schöne Ausstattung
In allen Fällen, übertrifft die Erwartung;
Nirgends im Westen sind die Cigarren echter,
Genießet dieselben zu Eurem Wohl und Besten.
Ein feiner Früh Lunch findet man hier,
Lobenswerth, mit berühmtem Krug'schen Lagerbier;
Hier findet man einen heißen Lunch hoch elegant,
O, welche Gemüse, wie frisch und pikant,
Findet hier ein Ruheplätzchen, das alle beglückt,
Fred's Place wird bringen dich balde zurück!

"FRED'S PLACE"

146 suedl. 11. Str.

Geprüfte Geburtshelferin.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den deutschen Damen von Stadt und Land als deutsche Geburtshelferin. Auf Wunsch werde ich Allen vor der Entbindung ein Besuch abstatten.

Frau Friedrich Schulz,
101 B Straße

Für guten, frisch gebrannten, wohlschmeckenden Kaffee und einen Thee, geht nach Beith's Grocery, 909 O Straße.

Gebaben Sie sich zu Edward Cerf & Co., als Sie die letzten Kleider, Schuhe, Kappen usw. kauften? Wenn so, dann hatten Sie gewiß gutes Zeug und Sie waren wahrscheinlich zufrieden. Gehet wieder hin! Waren Sie nicht zufrieden, gehet jetzt hin und machet eure Klage, das Cerf'sche Geschäft wird es gerne recht machen. Gehet sofort hin!

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt & Bro.

§ Ferd Voigt, der Metzger, 110 südliche 9 Straße, kauft jetzt das eigene Schlachtvieh und können die Farmer ihr Vieh daselbst zu günstigen Preisen loswerden.

Deutsche Spectalitäten.

Neue Deutsche Linsen,
Aechter Schweizerkäse,
Frische Cervelatwurst,
Neue Holländische Häringe,
Feine Marinierte Häringe,
Aechte Französische Sardinen,
Magdeburger Dill-Gurken,
Neue Stockfische,
Stollwerks Vanilla Chocolate,
Hamburger Aale,
Aechter Russischen Caviar,

Zu den billigsten Preisen zu haben in Beith's Grocerie, 909 O Straße.

Fairmont. Ein Mann, Namens Littell fiel am Donnerstag Abend von einem mit Kartoffeln beladenen Wagen und brach das Genick. Der Mann kam von Hamilton County.

Neue Prämie.

Wir werden jedem Abonnenten, welcher uns den Abonnementspreis für ein Jahr $2.00 einsendet, einen prachtvoll Illustrirten Kalender für das Jahr 1899 welcher 320 Seiten enthält, portofrei zusenden. Besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf die gediegene Geschichte des spanisch amerikanischen Kriegs mit ihren zahlreichen Illustrationen, Schatz und Erbe, Wissenschaft, Erzählungen und des wertvollsten statistischen Materials von weit stem allgemeinen Interesse.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein wohlhabender Landwirth von Lancaster County im Alter vom 30 Jahren wünscht mit einem Mädchen oder einer Wittwe von 2—30 Jahren behufs Verheirathung in Verbindung zu treten. Vermögen wird nicht beansprucht.

Reflectantinnen wollen ihre Briefe gefl unter „A. C." an die Redaktion des „Anzeigers" gelangen lassen.

Strengste Verschwiegenheit wird garantirt.

Danksagung.

Wir, die Unterzeichneten, statten an durch allen Denjenigen, welche sich an dem Leichenbegängniß meines verstorbenen Kindes, das am Sonntag stattfand, unseren verbindlichsten Dank ab.

Frau Julius Plump.

Ihres Vertrauens würdig.

Der Erfolg von Hood's Sarsaparilla, Skropheln in welcher Weise sie sich auch zeigen sollten, zu kuriren wird von Tausenden bestätigt die heftig von dieser herrschenden Partei gequält waren, die sich aber nun einer dauernden Kur durch Hood's Sarsaparilla erfreuen. Skrophelnkrankheiten können als böse Flechten erscheinen, oder sie mögen die Halsdrüsen angreifen oder in lautenden Geschwüren am Körper oder den Gliedern ausbrechen. Wenn sie die Schleimhaut angreifen, können sie sich in Katarrh entwickeln oder in der Lunge liegen, welches zur Schwindsucht führt. Wie es auch kommen mag ein beständiger und anhaltender Gebrauch von Hood's Sarsaparilla wird sie bewältigen, denn um gegen die Ursache aller Krankheiten zu arbeiten, nämlich unreines Blut, wird das System gereinigt und belebt und Kraft, Stärke und Gesundheit dem Körper zurückgegeben.

Geneva. Patrick Halligan wurde am Donnerstag todt im Felde, wo er mit Weizenpflanzen beschäftigt war, gefunden. Halligan wohnt in der Nähe von Grafton.

J. W. Boggs, der Hauptbuchführer in der County Schatzmeisters-Office, hat seine Stelle niedergelegt. Differenzen zwischen ihm und Schatzmeister Sullivan sollen die Ursache sein.

Am Freitag Abend explodirte in der Nebraska Eisengießerei 7. und O. Straße, ein Schmelzofen. Es wurden alle Fenster des Gebäudes zertrümmert. Der Ingenieur Louis Broker wurde leicht verbrannt.

Bei Indianola ist am Donnerstag ein Frachtzug mit einem Viehtransportzug, der B. & M. Bahn zusammengestoßen. Es wurden drei Leute getödtet und Eigenthum im Werthe von Tausenden von Dollars zerstört.

Es wurden am Freitag 51 Waggonladungen Vieh und 31 Waggonladungen Schafe in den Viehhöfen in West Lincoln abgeladen. Von diesen werden 1000 Stück an einen Farmer verkauft und waren 40 Waggons dazu nöthig, das Vieh zu versenden.

Am Donnerstag Abend wurden drei Männer, Namens Harry Hamilton, John Taylor und George Elford, verhaftet, weil sie drei Regenkappen und einen neuen Macintosh zum Verkauf angeboten hatten. Die Polizei vermuthet, daß diese Kleidungsstücke gestohlen worden sind.

Rheumatismus im Rücken, in den Schultern, Hüften, Kniekeln, Ellbogen oder Hondgelenken entsteht durch zu viel Säure im Blut. Hood's Sarsaparilla heilt Rheumatismus.

Hood's Pillen sind die beste Abführ- und Leber Medizin für Familiengebrauch 25c.

Am verflossenen Donnerstag Abend feierte der bekannte Deichhändler Peter Ficken, im Kreise vieler Freunde seinen 49ten Geburtstag. Peter hatte dieselben eingeladen mit ihm ein „Fäßle" zu leeren. Die Einladung wurde auch bereitwilligst angenommen und manches Glas auf seine Gesundheit getrunken.

Die Blätter an Bäumen und Sträuchern färben sich nun gelb, beginnen zu fallen. Mann sollte sie nicht zusammenrechen und verbrennen, sondern sie schön aufheben, denn nichts bildet auf dem Gartenboden eine bessere Winterdecke, für Pflanzen, als das Laub; nach in dem Composthaufen erweist es sich in verfaultem Zustande als ein sehr nützlicher Bestandtheil. Als Deckmaterial hat es den Vorzug, daß es die Ausdünstung der Feuchtigkeit aus dem Boden verhindert und demselben die Feuchtigkeit erhält.

Deputy Sheriff Nicholas Reß, welcher vor ungefähr drei Wochen als Delegat der „Evangelischen Synode von Nord Amerika" nach Quincy, Ill., reiste, ist am Donnerstag verflossener Woche wieder gesund und munter hier eingetroffen. Derselbe hat während seiner Abwesenheit den Sitzungen der Synode, welche ungefähr eine Woche in Anspruch nahmen, beigewohnt und reiste nach deren Vertagung nach Belleville, Ill., um den dortigen Jahrmarkt mitzumachen, wo er auch unseren Eltern und Bekannten, sowie denjenigen des Herrn Fred W. Brenner einen Besuch abstattete. Herr Reß sagte, daß der alte deutsche Jahrmarkt auch in Amerika sich ausgezeichnet bewährt und am Hauptag sollen circa 40,000 Fremde die Stadt besucht haben. Hierauf stattete Herr Reß seinen in Marissa, Ill., wohnenden Eltern einen Besuch ab und kam über St. Louis, wo er mit Sheriff Trompen zusammentraf, nach Lincoln zurück.

C. H. Chalfont, ein Ladendiener, welcher früher bei Foing & Co beschäftigt, war, machte in Cleveland, Ohio, einen Selbstmordversuch.

Wie uns Herr Wm. Wallmann mittheilt hat seine Gattin von ihrem in Illinois verstorbenen Vater $8000 geerbt. Das Geld soll in Bälde hier eintreffen.

Am Samstag Abend rannte ein Straßenbahnwaggon an der südlichen 14 Straße in den Ablieferungswagen der Gunt Brewing Co. Ein Pferd wurde leicht verletzt.

Am Samstag, gegen 5 Uhr Morgens, schlug der Blitz in den Stall des Dr. A. P. Ferguson in Sprague und tödtete eine Kuh. Weiterer Schaden wurde nicht angerichtet.

Drei Waggonladungen Maschinerien für die Barber Asphalt Paving Co. sind am Samstag hier eingetroffen. Die Arbeit an der 11. Straße, zwischen O und M, wird sofort in Angriff genommen.

Orin Sexton, welcher im südöstlichen Theile der Stadt wohnt, kam am Sonntag Abend in betrunkenem Zustande nach Hause und mißhandelte seine Frau derart, daß die Polizei geholt werden mußte.

Gouverneur Holcomb hat die Ausmusterung eines Nebraskaer Regiments dem Präsidenten McKinley überlassen und dieser hat erklärt, daß bis auf Weiteres alle Regimenter Nebraska's im Dienst bleiben sollen.

Am Donnerstag Abend nahm Kittie Thomas, ein Dienstmädchen im St. Elmo Hotel, eine Dosis Chloroform in selbstmörderischer Absicht. Ein schleunigst herbeigerufener Arzt rettete das Leben des Mädchens.

Doris Jusche, ein junger Mann im Alter von 16 Jahren, wurde in Sterling mit drei von ihm in Bennett gestohlenen Pferden, von R. M. Stau, dem Eigenthümer, eingefangen und nach Lincoln gebracht.

W. J. Cooper, welcher am Montag vom Mayor Graham vorgeschlagen wurde, um die Vacanz in der 4. Ward, welche durch die Abreise des Stadtrath Barnes eingetreten ist, auszufüllen, wurde ebenfalls vom Stadtrath zurückgewiesen.

Herr Carl Witzel, der allgemein bekannte Cigarrenfabrikant, ist am verflossenen Samstag nach New York abgereist, um seinem dort lebenden Bruder einen Besuch abzustatten. Wir wünschen dem Reisenden eine glückliche Fahrt und viel Vergnügen!

Dr. J. J. Hodgmann erhielt am Freitag von den Geschworenen im Ver. Staaten-Kreisgericht Schadenersatz gegen die Lincoln Straßenbahngesellschaft in Höhe von $3000 zugesprochen. Der Arzt wurde seiner Zeit von einem Straßenbahnwaggon geworfen und verletzt.

Präsident Scudder von der Lincoln Straßenbahngesellschaft ist begierig, sämmtlichen Schiene der Stadt aufzureißen und neue legen zu lassen, welche viel besser sein sollen wie die alten. Zwei Block sind schon mit diesen Schienen gelegt worden und sollen sich dieselben gut bewähren.

Am Freitag Abend wurde ein Mann, welcher in Begleitung von zwei Damen die südliche 10 Straße entlang ging, von einem Wegelagerer angehalten. Die Damen stießen einen Schrei aus und sprangen auf die Veranda eines nahegelegenen Hauses. Der Herr aber ging ging dem Strolch auf den Leib, ohne desselben jedoch habhaft zu werden.

Wie wir aus einen Artikel der „Dakota Freie Presse" ersehen, ist Herr Emanuel Landmann, welcher als deutscher Zeitungsherausgeber in Sutton, Hastings und Umgegend vortheilhaft bekannt war, im Hospital zu Philadelphia, an einer Krankheit, die er sich auf Porto Rico zugezogen hat, gestorben. Landmann trat beim Ausbruch des Krieges in Co. F, des 3 Illinoiser Regiment ein und nahm an der Eroberung der Insel Porto Rico Theil. Der Verstorbene hat ein Alter von 39 Jahren erreicht.

Ein Mann, Namens Mansfield, begab sich am Freitag Abend in die Eisenwaarenhandlung des Herrn Frank E. Lahr und besichtigte einen Ofen. Nachdem er sich einen ausgesucht hatte, überreichte er dem Clerk einen von D. D. Muir unterzeichneten Check in Höhe von $67. Da der Clerk aber das nöthige Wechselgeld nicht hatte, bat er denselben er möge ihm $15 baar herausgeben, da er noch weitere Einkäufe zu machen habe, sein Sohn werde im Laufe des Tages den Ofen und den Rest des Wechsels abholen. Der Ofen kostete $37. Als sich aber im Laufe des Tages Niemand nach dem Ofen und Wechsel erkundigte, wurde Herr Lahr argwöhnisch, begab sich zur Bank, wo Herr Muir als Kassirer fungirt und erkundigte sich über die Echtheit des Wechsels. Natürlich war er gefälscht und die Polizei sucht jetzt den Fälscher.

Herr Aug. Gerloff, ein alter Bürger von Blue Hill, weilt gegenwärtig in unserer Stadt.

Herr Henry Obermann, von Dodge, weilt gegenwärtig in unserer Mitte. Derselbe hat eine Stelle als Ingenieur an der Staats Universität angenommen.

Polizeichef Hoagland erhielt vor einigen Tagen einen Brief von einem Manne in Brownville, welcher seinen Namen als Starry angab, in welchem er der Lincolner Polizei mittheilte, daß seine Frau mit einem Methodisten Pastor von Johnson durchgebrannt sei. Er legte eine Photographie seiner Frau bei und ersuchte die Polizei, auf das Paar zu fahnden. Späteren Nachrichten zufolge soll das Paar wieder zu Hause angekommen sein.

Das Kriegsdepartement hat auf Vorschlag des Gov. Holcomb beschlossen, die Compagnien in dem 1. und 3. Regiment auf das Minimum von 81 Mann zu reduziren.

Herr P. J. Stein hat in der Frohn'schen Wirthschaft vor einigen Tagen die Stelle eines „Bartenders" angetreten.

Helle Thatsachen für vorsichtige Käufer.
Große Bargains. Das Beste für das wenigste Geld.

Interessante Thatsachen über Schuhe

sind jede Woche in diesem Raume zu finden. Bargains in Schuhen, welche diesen Laden berühmt machen und Schuhgelegenheiten, die Ihnen manchen Dollar im Jahr sparen, wenn Sie dieselben benützen. Beachtet unsere Anzeigen—der leichteste Weg um Geld zu verdienen.

Große Auswahl für Kinder mit weiche Sohlen, 1—4, das Paar 24c
Kid Knöpfschuhe für Kinder 5—7, regulär 85c, diese Woche 69c
Knöpfschuhe für Mädchen, Reste, regulär $1.25 und $1.75 das Paar 98c
Kid Schnürschuhe für Knaben, tan und schwarz, 9—13, regulär $1.50 jetzt das Paar $1.20
Schnürschuhe für Knaben, felsenfest, regulär $1.50 u. $1.75, das Paar $1.35
Kid Knöpfschuhe für Damen, moderne Muster, 2 1/2—7, regulär $3.50, diese Woche, das Paar $2.15
Vici Kid, Schnür- und Knöpf Schuhe für Damen 3—7, regulär $3, diese Woche $2.60
Vici Kid Zeug- und Schnür-Schuhe für Damen, 2 1/2—7, regulär $3, diese Woche $2.60

Männerschuhe aller Sorten, die neuesten Mustern und das beste Machwerk zu $1.90, $2, $2.50, $3, $3.50 und $4.50 das Paar.

Auf unseren Ladentischen haben wir Männerschuhe, Reste, des Betrachtens werth, zu $1.60, $1.95, 2.35 und 3.65 das Paar.

Bettdecken.

Zu 53c, 67c, 89c, $1.12, $1.35, $1.79 und $2.25 — reguläre Preise sind 65c, 75c, $1, $1.25, $1.60, $2 und $2.50.

Kleiderwaaren.

15 Stücke Brocadines, regulär 11c; diese Woche 9½c
20 Stücke A. H. & F. Kleiderwaaren und Novelty Suitings, regulär 14 und 15c, diese Woche per Yd 11½c
13 Stücke schöne farbige Brocaded Kleiderwaaren, regulär 25c, diese Woche per Yard 21c
10 Stücke Novelty Kleiderwaaren, regulär 30c, diese Woche per Yd 24c
11 Stücke Novelty Kleiderwaaren, regulär 40c, diese Woche per Yd 33c
14 Stücke Novelty Kleiderwaaren, (schön), regulär 50c, diese Woche 42c
60c Novelty, diese Woche, per Yd .. 49c
85c Novelty Kleiderwaaren, zu 73c

Unterzeug.

60 Dutz wollene Random Hemden Random Hemden und Beinkleider diese Woche das Stück 19c
40 Dutz Sanitäts-Hemden und Beinkleider, regulär 40c, diese Woche 33c
25 Dutz Derby Ribbed Hemden und Unterhosen für Männer, regulär 50c, diese Woche das Stück 43c
25 Dutz elastische Hemden und Unterhosen, regulär 75c, diese Woche das Stück 63c
39 Dutz feine wollene Hemden und Unterhosen, regulär $1.25, diese Woche $1.13

DUCK LINED COATS.

Spezielle Preise für diese Woche zu 89c, $1.12, $1.35, $1.67, $2 und $2.98 — reguläre Preise $1, $1.25, $1.50, $1.75, $3 und $3.

Tam O'Shanters.

19c, 34 und 43c, regulärer Preis 25c, 40c und 50c.

Negligee-Hemden für Männer.

75c Hemden, um auszuverkaufen ... 55c
$1 Hemden, um auszuverkaufen ... 79c

Fred. Schmidt u. Bruder.

921 O Strasse.

Gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska

Europäisches.

In den Ansichten des deutschen Volkes ist bezüglich der Absicht der Ver. Staaten die Philippinen zu behalten eine Aenderung eingetreten. Die Stimmung Amerika gegenüber ist allgemein günstiger, als vor einigen Monaten. Die aus den Ver. Staaten kommende Nachricht, daß die Washingtoner Regierung ernstlich daran denke, die Philippinen zu behalten, wird leider von den deutschen Zeitungen leidenschaftslos besprochen und es ist bedeutsam, daß während dieser Woche zwei so bedeutende Blätter wie die „Kölnische Zeitung" und die „Vossische Zeitung" lange Briefe von auf den Philippinen etablirten deutschen Kaufleuten veröffentlichten, in denen die Annexion von Seiten der Ver. Staaten stark befürwortet wird. Ein Correspondent der „Vossischen Zeitung" spricht sich selbst energisch dagegen aus, daß Deutschland einen Versuch mache, einen Theil der Inseln zu erlangen und gibt gewichtige Gründe für seine Ansicht an.

Eine andere bedeutsame Thatsache ist, daß während der Woche eine deutsch-schweizerische Firma auf den Philippinen vertretende Delegation nach der hiesigen Botschaft der Ver. Staaten kam und die Hoffnung aussprach, daß Amerika die Inseln nicht aufgeben und dieselben vor allen Dingen nicht Spanien zurückgeben werde, was, wie die Delegation behauptete, den Wiederbeginn der Revolution und der Fortdauer der geschäftlichen Störungen bedeuten würde. Die Delegation fragte auch, ob sich nach Paris gehen könne, um ihre Ansichten der Friedenscommission der Ver. Staaten auszusprechen. Herr White, der hiesige Botschafter der Ver. Staaten, rieth den Delegaten dies nicht zu thun.

Herr White erwartet weder eine directe noch eine indirecte Einmischung von Seiten Deutschlands, selbst wenn die Ver. Staaten darauf bestehen sollten, den ganzen Archipel zu behalten.

Geheimrath Schwatzenstein, welcher früher der deutschen Botschaft in Washington angehörte, erklärte, daß Deutschland auch nicht im Traume daran denke, den Ver. Staaten Hindernisse in den Weg zu legen.

Mittwoch hatte Herr White eine lange Conferenz mit dem Staatssecretär des auswärtigen Amtes, Freiherrn von Bülow.

Im vorigen Winter entwarf die Reichsregierung auf Veranlassung der Agrarier eine Vorlage zur Regelung der Inspection des von Amerika ausgeführten Fleisches. Die Vorlage bezweckte thatsächlich die ganze Vernichtung der Einfuhr amerikanischen Fleisches, jedoch wurde der Entwurf glücklicher Weise nicht vor Vertagung des Reichstages fertig.

Seitdem aber hat sich die Sachlage geändert. Die gegen das amerikanische Fleisch erhobenen Beschuldigungen haben sich unabänderlich als grundlos erwiesen und in Folge dessen haben auch die heftigen Zeitungsangriffe aufgehört. Daher hat die Regierung die Vorlage bedeutend gemäßigt und dieselbe ist jetzt weit weniger streng, aber einige ihrer Bestimmungen sind der Einfuhr von eingelegtem Fleisch und von Würsten noch immer höchst nachtheilig. Es heißt, dieselbe dem Reichstage bald nach seinem Zusammentritt eingereicht werden wird. Die ganze Rechte und ein Theil des Centrums sind für dieselbe, so daß ihre Annahme gesichert ist.

Herr White hat sich abermals der Sache der amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften angenommen, denen der Geschäftsbetrieb in Preußen verboten wurde.

Der Bericht des Grafen von Götzen über den Krieg auf Cuba, welcher sich in den Händen des Kriegsministers befindet, wird als vertraulich betrachtet. Der Kaiser hat denselben sorgfältig gelesen. Herr von Götzen erstattete dem Kaiser erst mündlich Bericht und und letzterer erkundigte sich besonders nach der Sittlichkeit der Amerikaner, den Unterschied zwischen den Regulären und den Freiwilligen, nach den Verpflegungs- und medicinischen Einrichtungen und dem Muthe und Geiste der Amerikaner. Seitdem hat der Kaiser noch verschiedene persönliche Fragen an den Grafen gerichtet. Der Bericht des letzteren lautete der Hauptsache nach günstig, betonte, namentlich den Muth der Amerikaner, die Ueberlegenheit des Mausergewehres und die schlechte Führung auf beiden Seiten. Er tadelte auch schwer die Uebergabe von Santiago von Seiten des Generals Toral.

Gestern Abend soupirte Dr. von Holleben, der deutsche Botschafter bei der Regierung der Ver. Staaten, beim Kaiser und sprach über den Patriotismus und das Kriegsfieber des amerikanischen Volkes. Der Kaiser sprach wiederholt Erstaunen aus.

Finanzminister Dr. Miquel dementirt durch sein Organ die „Politischen Nachrichten", die von den Zeitungen gemachte Mittheilung, daß die vielen Krankheiten welche vor Kurzem in mehreren deutschen Regimentern vorgekommen sind, die Folge des Genusses von amerikanischem Schweinefleisch gewesen seien. Ferner stellt er die Behauptung in Abrede, daß die 150 Fälle der Trichinose, welche in Sondersleben vorkamen, durch den Genuß von amerikanischem Schweinefleisch verursacht wurden und erklärt, daß alle diese Krankheitsfälle einheimischem Schweinefleisch zuzuschreiben seien.

Je näher die Abreise des Kaisers in das heilige Land heranrückt, desto mehr beschäftigt sich die Presse mit der Reise und was in der „kaiserlosen" Zeit geschehen wird oder kann. Obwohl es seit Wochen bekannt ist, daß der Staatssekretär des Aeußern Freiherr v. Bülow, den Kaiser auf der Reise begleiten wird, jammern einige Blätter jetzt, daß es doch recht gefährlich sei, in diesen schweren Zeiten das Auswärtige Amt ohne Leiter zu lassen, um so mehr, als dem Direktor in diesem Amte, Unterstaatssekretär Freiherrn v. Richthofen, seines schlechten Gesundheitszustandes wegen ein Nachurlaub bewilligt worden sei. Die „National-Zeitung" meint indessen zur Beruhigung, das ginge nicht anders, ein Minister müsse mit, denn der Kaiser bleibe zwei Monate unterwegs und müsse einen verantwortlichen Minister bei sich haben, der etwaige nothwendig werdende Erlasse des Kaisers gegenzeichnen könne.

Derselben Zeitung wird aus Jerusalem geschrieben, ehe der Kaiser dort ankomme, sollten die zur förmlichen Landplage gewordenen deutschen und österreichischen Landstreicher erst ausgewiesen werden; die türkischen Behörden sollen in der That eine solche Maßregel beabsichtigen.

Der Kaiser sieht seinen Generalstab evangelischer Geistlichen um ein theures Haupt verringert. Der dänische Stiftsprobsts Paulli darf die kaiserliche Einladung nach Jerusalem auf Befehl des Königs von Dänemark nicht annehmen und mußte zu seinem größten Bedauern die Einladung ablehnen. Die Sache sieht fast so aus, als ob sie eine Antwort sein sollte auf die mehrfachen scharfen Maßregelungen dänischer Pastoren durch die preußische Regierung.

Die italienische Regierung trifft alle möglichen Vorsichtsmaßregeln, um von dem deutschen Kaiserpaar jegliche Gefahr eines Anarchisten-Attentats während der Reise durch italienisches Gebiet fern zu halten. Die ganze Eisenbahnstrecke zwischen Ala, der italienisch-tyrolischen Grenzstation an der Brennerbahn, und Venedig wird militärisch besetzt werden. Italientische Carabinieri werden entlang der ganzen Strecke postirt sein und darüber wachen, daß kein Unberufener dem kaiserlichen Extrazug nahe kommen kann. Die Bahnstrecke selbst wird auf's Sorgfältigste inspizirt und jetzt schon regelmäßig bewacht, um einem etwaigen Versuch, durch Unterminirung des Bahndammes eine Katastrophe herbeizuführen, vorzubeugen.

Der Reichstag soll, wie heute bekannt wird, schon am 15. November einberufen werden. Da der Kaiser zu dieser Zeit abwesend ist, wird wahrscheinlich Fürst Hohenlohe die Session eröffnen.

Vom Parteitage der Socialisten in Stuttgart wurde der Beschluß gefaßt, es solle den Parteimitgliedern in den preußischen Wahlkreisen anheimgestellt werden, ob sie ohne eigene sozialistische Candidaten für einen bürgerlichen, d. h. liberalen, oder deutsch-freisinnigen Candidaten stimmen wollen oder nicht. Der Parteitag empfiehlt aber den Genossen, die Unterstützung bürgerlicher Candidaten davon abhängig zu machen, daß diese sich verpflichten, für das allgemeine Landtagswahlrecht und die Wahrung der Volksrechte, speziell gegen die Beschränkung des Coalitions- und Versammlungsrechtes einzutreten.

Gelegentlich der Debatte über das Coalitionsrecht nahm der Redakteur Fischer, der Dresden im Reichstag vertritt, wie er sagte, den Fehdehandschuh auf, welchen der Kaiser in seiner Openhauser Rede den Sozialisten zugeworfen hatte. Wir wären Hundeseelen, sagte er, wenn wir das ewige Betonen des inneren Feindes, wie es von höchster Stelle jetzt gang und gäbe sei, nicht prompt beantworten würden. Die Rede des Kaisers habe den Sozialdemokraten nicht geschadet, im Gegentheil, ihr viele neue Anhänger geworben und ihre Chancen verbessert. Wenn der Kaiser noch mehrere solche Reden halte, so müsse auch der letzte Rest des monarchischen Gefühls, der den Arbeitern etwa noch geblieben ist, flöten gehen. Nur die Niederzwingung des Monarchismus könne den Arbeiter aus der traurigen Lage, in der sich diese Klasse befinde, befreien.

Nach dieser Rede wurde die Resolution über das Coalitionsrecht ohne Debatte angenommen.

Bebel empfahl in einer ernsten und ruhigen Rede eine Resolution des Inhalts, daß das Friedensmanifest des Czaren nunmehr jede Opposition gegen Gesetzesvorschläge, die den Völkern neue Rüstungen auferlegen wollen, rechtfertige.

Der Pianist Sieveking, der in Ischl mit einem katholischen Geistlichen Ende August ein Rencontre hatte, wurde heute in Wels in Oberösterreich zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er jenen Geistlichen „Lump" genannt hatte; von der Anklage der Kirchenbeleidigung wurde er freigesprochen.

Der sich stets als ungeheuer radikal geberdende Techniker Wermann, ein Mann, der stets zu den extremsten Maßregeln rieth und das große Wort führte, ist rein durch Zufall als russischer Polizeispion entdeckt worden und hat sich aus Berlin entfernt. Sein spezielles Fach war die Ueberwachung der hiesigen russischen Studenten, über die er seinen Auftraggebern eingehend berichtete.

Omaha. Das Obergericht des Staates hat entschieden, daß der vor zwei Jahren erwählte Mayor von Omaha, Frank E. Moores, dem Gesetze nach nicht erwählbar war. — Aus diesem Grunde muß eine Nachwahl abgehalten werden, obwohl W. J. Broatch, der Vorgänger von Moores, das Amt jetzt für sich beansprucht da er bis zum Amtsantritt und Qualifikation seines Nachfolgers erwählt zu sein behauptet.

Pawnee City. Herr Peter Juglis, ein angesehener Bewohner von hier, ist in Chicago plötzlich gestorben. Die Beerdigung fand am Freitag unter zahlreicher Betheiligung statt.

Süd-Omaha.

Louis Meyer, Correspondent.

Magic-Theater.

Herr Jos. K. Sinkule hat die frühere Imperial Musik Halle, No 2512 N Straße, übernommen und wird dieselbe unter dem Namen „The Magic Theater" weiter führen. Herr Sinkule führt ein sehr anständiges Haus, und die von ihm engagirte Theatertruppe ist eine der besten in den Ver. Staaten. Jeder, der sich in anständiger Weise amüsiren will, sollte Herrn Sincale's Theater besuchen. Das ausgezeichnete Bier der Omaha Brewing Ass. stets an Zapf.

— Dr. Enfor, das würdige Oberhaupt unserer Stadt, macht jetzt öfters Reisen, um nicht in den Versammlungen der Fusionisten anwesend sein zu müssen. Seine Administration, näher beleuchtet, würde jedenfalls der Partei zu keinem Nutzen gereichen.

— Die Leiche von J. T. Griest, von Umatilla, Fa., welcher im hiesigen Hospital in Folge eines Herzschlages so plötzlich verstarb, wurde nach Emerson, Fa., behufs Beerdigung überführt.

— Einbrecher statteten der Behausung von E. C. Lane, 23. und F Straßen, einen Besuche ab und haben Sachen von größerem Werthe gestohlen. — Der Wohnung unseres Stadtclerks, Al. Carpenter, wurde ebenfalls ein Besuch abgestattet. Frau Carpenter beklagt den Verlust ihrer goldenen Uhr und anderer Werthsachen.

— Herr Louis Eyer jr. ist erfreut über die Ankunft eines Sohnes. Louis, ein jovialer junger Mann, reicht mit lachender Miene die Cigarren herum. Mutter und Kind sind wohlauf.

— Die hiesigen öffentlichen Schulen werden von 2800 Schülern besucht.

— Professor Wolfe von Lincoln hat sein neues Amt als Superintendent der hiesigen Schulen angetreten.

— Der Fleischladen von J. P. Hazl, 24. und H Straße, wurde ein Raub der Flammen. Nichts konnte gerettet werden, da ein starker Wind blies.

Bucklen's Arnica Salve.

Die beste Salbe in der Stadt für Stunden, Geschwüre, Quetschungen, rauhe Hände, Fiebergeschwüre, Hühneraugen und alle Arten von Hautausschlag; ferner ist dieselbe ein sicheres Heilmittel gegen Hämorrhoiden, wenn nicht, so wird das aufgewendete Geld zurückerstattet. Es wird vollkommene Zufriedenheit garantirt oder das Geld zurückgegeben werden. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley.

In den Werkstätten der B. & M. zu Havelock wird jetzt 12 Stunden pro Tag gearbeitet.

Herr W. F. Schwind, Quartiermeister des 3 Regiments, welcher sich auf Urlaub in unserer Stadt befindet, liegt am Nervenfieber schwer krank darnieder.

Am Dienstag Nachmittag haben sich einige Deputyheriffs an der südlichen Seite des Gefängnisses mit Scheibenschießen die Zeit vertrieben. Es heißt, daß dieselben die Seite des Gebäudes auf eine Distanz von 20 Fuß getroffen haben.

Gegenwärtig wandert ein Lincolner von Haus zu Haus, um Anzüge anzumessen und sie zu $15 durchschnittlich zu verkaufen. Der Mann hat in Lincoln bis heute schon 350 Anzüge abgeliefert. Die Schneider und Kleinhändler unserer Stadt, welche ihre Steuern hier entrichten, müssen zusehen, wie Fremde ihnen das Brod wegschnappen. Leute, die solchen Agenten das Geld in den Rachen werfen, sollten vom Publikum gebojcottet werden. Es ist in der That eine Schande, jeden Dollar nach dem Osten zu schleppen, so lange die Bewohner der Städte des Westens auf den einzelnen Nickel so sehr angewiesen sind. Die Dummheit eines erklecklichen Theiles unserer Bürgerschaft scheint keine Grenzen zu haben. Es wäre bald an der Zeit, daß die öffentlichen Blätter sich ein Verzeichniß solcher selbstsüchtiger Menschen verschaffen, um die Leute öffentlich an den Pranger zu stellen. Rücksichten sind unseres Erachtens hier nicht mehr am Platze.

Nebraska City. Durch die Explosion eines Gasolinofens wurde Frau A. N. Hutchinson, welche im westlichen Theile der Stadt wohnt, erheblich, aber nicht lebensgefährlich, verbrannt.

Tecumseh. Das Leichenbegängniß des Rev. Dan. Hellig fand am Donnerstag statt. Derselbe hatte ein Alter von 97 Jahren erreicht. Er war der älteste Mann in Johnson County.

Wahoo. Die Verbindungsstange an einer Locomotive der F. E. & M. V. Bahn brach und demolirte die Seite des Häuschens, auf welcher der Heizer saß. Derselbe ist mit knapper Noth schweren Verletzungen entgangen.

North Platte. James Shea, ein Arbeiter an der Union Pacific, wurde hier durch einer Frachtzug fast zerstückelt, als er zwischen demselben durch passiren wollte. Der Unfall ist seiner Unvorsichtigkeit zuzuschreiben. Er hinterläßt seine Gattin und ein Kind, welche die Sympathie der gesammten Bevölkerung haben.

Beatrice. L. Wallace, ein wohlhabender Bewohner von Diller, ließ sich in verflossener Woche von den hiesigen Aerzten Webb, Wells, und Roe wegen eines Krebsgeschwür am Kopf und Hals operiren, aber der Tod trat bald darauf ein. Wallace wär über 50 Jahre alt und hinterläßt seine Gattin und drei Kinder.

Omaha. Von den alten Territorial-Pionieren, die am 30. Sept. ihren Tag auf der Ausstellung hatten, hatten sich ungefähr 250 aus verschiedenen Theilen des Staates zur Feier des Tages eingefunden. Sie schlugen im Nebraska Gebäude ihr Hauptquartier auf und hielten in demselben am